

Nachruf auf Franz Daller-Machtlinger

Am 29. Dezember 2020 ist unser Klassenkamerad Franz Daller-Machtlinger im 60. Lebensjahr nach langer und tapfer ertragener Krankheit von uns gegangen. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.

Auch uns - seinen Klassenkameraden vom Maturajahrgang 1980 - fällt es schwer, hinzunehmen, dass Franz nicht mehr unter uns ist. Was uns aber dabei hilft, die Trauer und schweren Gedanken zu überwinden, sind die vielen guten Erinnerungen, die uns mit Franz verbinden und die Dankbarkeit, dass dieser außergewöhnliche Mensch Teil unseres Lebens ist.

Wir hatten das Glück, mit Franz von 1975-1980 die Schulbank in der HBLA St. Florian zu drücken. Gleich zu Anfang war uns klar, dass dieser Typ etwas Besonderes ist. Sein wacher, weltoffener und kritischer Geist hat viel Licht in unseren Schulalltag gebracht. Insbesondere war es aber sein Witz, sein schräger und bisweilen anarchistischer Humor, der uns in andere Gedankenwelten versetzt hat. Mit seiner schon damals ausgeprägten Persönlichkeit hat er eine Portion Intellektualität in unser Leben gebracht. Legendär sind aber auch seine Feierlaune und sein Durchhaltevermögen bei Festen. Franz konnte aus einer Fest- eine Lachgesellschaft machen und nach durchzechter Nacht „frisch wie ein Tautropfen“ seine Gedankenassoziationen im Frühschoppen weiter zum Besten geben. Ein weiterer Wesenszug war seine unbändige Abenteuer- und Reiselust, auch das Motorradfahren zählte zu seinen Leidenschaften. Noch im vergangenen Frühjahr hat er Pläne geschmiedet, dem Lauf des Sambesi zu folgen. Vielleicht ist er ja jetzt schon Teil von diesem afrikanischen Fluss und kommt - wie es seine Art war - mit Menschen und Landschaft in direkte Berührung.

Auf der anderen Seite von Franzens Persönlichkeit steht da seine Gelassenheit, Bescheidenheit und Abgeklärtheit im gesetzten Alter und seine Abneigung gegen alles Überhebliche und Großtuerische. Franz war stets mitfühlend und respektvoll gegenüber Benachteiligten und in seiner Hilfsbereitschaft großzügig und bedingungslos. In diesem Klima der Offenheit und Großherzigkeit konnte man sich im Hause Machtlinger immer wie zu Hause fühlen. Als Bauer vom Machtliner Gute in Suben war Franz ein besonnener und verantwortungsvoller Vertreter einer modernen und zugleich traditionsbewussten, nachhaltigen Landwirtschaft. Der respektvolle Umgang mit den Menschen und der Natur war wohl sein Leitmotiv.

Vielleicht am wenigsten respektvoll und fürsorglich ist Franz mit sich selbst umgegangen. Aber wie richtig umgehen mit einem Zuviel an Lebenslust und Kreativität - in den Mühen eines harten Alltags und mit zunehmenden Alter? In diesem Fall ist das Schicksal oft grausam und unbarmherzig.

So müssen wir uns zukünftig damit begnügen, in großer Dankbarkeit und inniger Verbundenheit an Franz zu denken und die vielen guten Erinnerungen an unseren Freund und Klassenkameraden wach zu rufen. Danke für die gemeinsame Zeit, wir werden dich ewig in Erinnerung behalten, geschätzter Freund und Schulkamerad!

Adieu Franz

Verfasst von Dr. Johannes Baumgartner (MJ 1980)